

TOP 1: Dechsendorfer Weiher – aktueller Sachstand der Planungen

Herr Essler übergibt gleich an Hr. Baum. Hr. Baum war zuletzt im Oktober im Ortsbeirat. Danach bzw. parallel war das Thema Dechsendorfer Weiher in Ausschüssen/Stadtrat. Der gen. Vorentwurf für die Renaturierung des Röttenbach (folgend als RdR bezeichnet) war genehmigt und wird weiter bearbeitet.

Die benötigten Planungsmittel 40 TEUR je Jahr 2012/2013 wurden beschlossen.

Der Entwurfsplan steht aus. Dazu ist eine umfangreiche Artenschutzprüfung über ein ganzes Jahr erforderlich und ein landschaftspflegerischer Begleitplan um damit dann eine naturschutzrechtliche Bewertung der Eingriffe machen zu können.

Dabei sind schon einige Informationen aufgezeichnet. Die Fauna und Flora ist wie schon bekannt sehr hochwertig in Sachen Naturschutz zu bewerten, woraus u.U. noch „Auflagen“ erforderlich werden könnten.

Die Planung der Trasse läuft wie bisher geplant, allerdings ab dem Bereich Endsee jetzt hinter dem Kiosk herum, um dann weiter vorne in den Weiher hinein und entlang der steilen Böschung zu laufen. Danach soll die Unterführung der Strasse auf ca. halber Strecke zwischen Forsthaus und Mönch erfolgen und dann in den Röttenbachgraben münden.

Zeitachsen: bis Herbst 2012 Vorprüfungen abschließen, bis Mitte 2013 wasserrechtliche Planfeststellung. Wenn alles gut läuft könnte im Winter 2013/2014 bereits gebaut werden.

Herrn Baum wurden in der Diskussion verschiedene Fragen gestellt, die allesamt schlüssig beantwortet wurde. Eine Frage bzgl. „schwimmenden Pflanzeninseln“ wie sie kürzlich für den Brombach/Altmühlsee in der Zeitung zu lesen waren, wurde für den Dechsendorfer Weiher verneint, da die Fläche zu klein ist.

Eine Garantie auf blaualgengfreie Zeiten ist die RdR zwar nicht, aber es ist eine sehr hochwertige gewässerökologische Massnahme die das ganze Naherholungsgebiet, dessen hohe ökologische Bedeutung hier wieder klar wurde, stärken kann und trotzdem hoffentlich auch der Wasserbewirtschaftung im Weiher im Sinne der Blaualgenbekämpfung hilft.

Der Ortsbeirat beantragt einstimmig und hier sehr deutlich und massiv, dass jetzt auch für den Haushalt 2013 alle erforderlichen Mittel einzustellen sind, damit im Herbst/Winter 2013 dann auch bereits begonnen werden kann!

TOP 2: Dechsendorfer Kirchweih

Herr Essler begrüßt nochmal Hr. Mangold, der als Vertreter des Ordnungsamtes das erste mal bei einer OBR-Sitzung in Dechsendorf ist.

Anwesend zu diesem Top sind auch Hr. Laki Sinelis – neuer Festwirt- und Michael Dengler – Oberbursche der Kerwasburschen.

Herr Essler erläutert die aktuelle Situation. Seit ca April wurde klar dass die Schaustellerfamilie Buch, die 3 Geschäfte gestellt hat, nämlich den Autoscooter, die Losbude und das Kinderkarussell, nicht mehr kommen.

Herr Mangold ergänzt, dass auch der Schießstand zurückgezogen hat. Es sind aktuell nur ein Backwarenstand und eine Zuckerbäckerei angemeldet.

Hr. Essler möchte diese Sitzung auch dazu nutzen um eben nochmal alle an einem Tisch zu haben und Gerüchten, dass auch kein Festwirt und damit gar keine Kirchweih stattfinden würde, klar auszuräumen.

In der Zwischenzeit erläutert Hr. Mangold, hat die Verwaltung wiederholt örtliche Schausteller und auch überregionale Schaustellerverbände angesprochen. Bisher ohne Erfolg. Herr Essler hat dies auch getan, ebenso Hr.Kern von der Brauerei Kitzmann. Auch hier bisher kein Erfolg.

Hr. Mangold gibt an, dass wirtschaftliche Gründe die Hauptgründe der Schausteller sind. Es ist mittlerweile, wie Hr. Essler aus einer MzK des Ordnungsamtes für den HFPA vom Juni vorliest,

auch bei anderen Vorortkirchweihen immer schwieriger und mit großem Aufwand für die Verwaltung verbunden ist, die Kirchweihen zu beschicken und die Schausteller bei der Stange zu halten. Mittlerweile machen z.B. große Möbelhäuser Konkurrenz die die Schausteller anheuern und einen Mindestumsatz garantieren.

Beim Punkt Standgebühren ergibt sich daraus jedoch eine Diskussion. Die Gebühren seien nicht verhandelbar, erklärt Hr. Mangold, weil dazu eine Satzungsänderung über den Stadtrat notwendig wäre. Eine entsprechende Information mit Handlungsalternativen zur Abstimmung im Stadtrat wird jedoch vom Ortsbeirat an dieser Stelle gefordert.

Auch stellt Herr Essler die Frage ob nicht Schausteller von lukrativen Veranstaltungen – Bergkirchweih – mit nicht so lukrativen Veranstaltungen verknüpft werden können, z.B. über eine bevorzugte Stellung wenn auch „Vorortkirchweihen“ mitgemacht werden.

Hier sieht Hr. Mangold wenig Möglichkeiten.

Ein weiterer Punkt sind auch mögliche „Auflagen“ seitens der Verwaltung. Hier ist bei den Schaustellern ebenso wie in der Wirtschaft immer zu hören, dass die Auflagen auch immer höher werden. Auch dies sei zu prüfen ob hier „Ermessensspielräume“ genutzt werden können.

In Bezug auf den Festwirt selbst gibt es auch hier einen Antrag. Der neue Festwirt möchte gerne am Fr. und Sa. Eine Stunde länger machen. Hier sieht er gar nicht die Musik im Vordergrund, sondern den Barbetrieb, den er auch gar nicht so schnell beenden kann. Dies war auch für die bisherigen Festwirte immer ein gewisses Problem und zumindest im letzten Jahr mit Bußgeld bestraft. Hier sieht der Ortsbeirat ein berechtigtes Anliegen. Man will nicht auch noch die Festwirte verlieren. Zudem hat sich das Ausgehverhalten massiv verändert und zusätzlich ist in Dechsendorf aber auch in anderen Vororten der Kontakt zum Landkreis besonders groß und dort spielt die Musik bis 2.00 Uhr. Demnach dürfte es absolut zu vertreten sein, an lediglich 2 Tagen die Sperrstunde um 1 Stunde zu verkürzen. Diesen Antrag unterstützt der Ortsbeirat.

Abschließend und auch mit Meinungsäußerungen von Bürgern unterlegt, möchte der Ortsbeirat hier nochmal eindringlich an die Verwaltung appellieren, die Vortortkirchweih in Dechsendorf aber auch in anderen Vororten nicht nur als eine Veranstaltung von vielen zu begreifen, sondern den orts- und erscheinungsbildprägenden Charakter der Vorortkirchweih zu sehen. Die fränkische Tradition muss erhalten werden.

Der Ortsbeirat beantragt einstimmig, dass die Verwaltung sich vom Stadtrat die nötigen „Ermessensspielräume“ z.B. halbe Gebühren oder Gebührenverzicht für Vorortkirchweihen genehmigen lässt. Ebenso beantragt der Ortsbeirat zu prüfen in wie fern auch die o.g. Verknüpfungen zwischen den lukrativen Veranstaltungen und Vorortkirchweihen herzustellen sind. Ebenso ist zu prüfen ob „Auflagen“ gelockert werden können. Den Antrag auf Sperrzeitverkürzung unterstützt der Ortsbeirat.

TOP 3: HUNDE und Hundekotproblematik:

Nach dem letzten Protokoll aus Dechsendorf und auch generell möchte Herr Lennemann zuerst etwas klarstellen. Es gibt **keinen** Hundekümmerer in der Stadtverwaltung. Besagter Hr. Schmitt hat sich selbstständig mit dem Thema befasst und insgesamt sind im Moment sehr viele einzelne Ämter mit dieser Thematik beschäftigt. Seit dem Jahr 2007 beginnend versucht man Aufklärung zum Thema „Hunde“ zu betreiben. Dies in Punkte Anleinplicht, Tütenpflicht, Verbotszonen.

Zudem war man in Brennpunkten sogar beratend vor Ort tätig mit einem externen MA, hat dies ist aber wieder eingestellt. Es ist auch nicht einfach, sowohl die Brennpunkte als auch die richtigen Personen zu finden.

Zudem wurden seit 2008 Hundekot-Tütenspender, aktuell ca. 24 Stück im Stadtgebiet aufgestellt. Zudem erhält jeder Hundebesitzer (wenn angemeldet) eine Infobroschüre. Diese ist eigentlich eine umfassende Beschreibung.

Insgesamt gibt es zwar viele Meinungen von Verboten etc. aber es sind nicht so viele Einschränkungen wie gedacht und manchmal ist dann auch die Abgrenzung schwierig, was z.B. öffentlicher oder privater Grund ist.

Hinweis- und Verbotsschilder gibt es DREI. „Anleinpflcht“, „Tütenpflicht“ und „Verbotzone“, die Hr. Lennemann herumreicht. Daraus, was z.B. Grünanlagen oder bestimmte naturgeschützte Bereiche sind, ergibt sich sodann eine Diskussion.

Zum Thema Tütenspender berichtet Herr Essler von einem Fernsehbericht aus einer bay. Gemeinde, bei der an den bekannten Spazier-/Hundewegen nicht nur Tütenspender sondern, sozusagen für den Rückweg, auch gleich Abfallsammler aufgestellt wurden. Diese wurden auch gleich mit einer Telefonnummer versehen um zu informieren wenn diese voll sind. Die Erfahrungen in dieser Gemeinde waren überaus positiv.

Insgesamt sieht der Ortsbeirat jetzt etwas klarer.

Eines jedoch ist in Dechsendorf verbesserungsfähig und dies beantragt der Ortsbeirat einstimmig. Es sollen Hinweisschilder am Weihergelände –beidseitig –aufgestellt werden, weil es dort immer wieder zu Konflikten zwischen Hunden und Joggern/Radfahrern etc. kommt.

Es sollen Tütenspender an folgenden Stellen/Gegenden aufgestellt werden. Weihergeände-Eingang auf der Möhrendorfer Seite. Weihergelände-Eingang auf der Dechsendorfer Seite. Am Ende des Altkirchenweges. Am Ende des Heßdorfer Weges. Der in der Bischofsweiherstraße stehende Spender sollte weiter in Richtung Friedhof/Altglascontainer versetzt werden. Zudem unterstützt der Ortsbeirat eine Bündelung der ganzen Zuständigkeit in einer Stelle/Amt.

Top 4: Bericht der Verwaltung:

Die Stellungnahme von Hr. Göpel wird zur Kenntnis genommen.

Top 5: MzK

Top 6: Anfragen und sonstiges

Hr. Essler gibt die Info zur Einfassung des Marterls am Loheweg. Hier möchte sich der Ortsbeirat ausdrücklich bei GME, Hr. Gumbrecht für die Ausführung, jedoch auch bei Hr. Lauterbach bedanken. Ebenso bei Stadtgrün, Herr Ehrengut.

Der Parkplatz bei der Bäckerei Seitz sei von Dauerparkern belegt. Dies wird der Verkehrsaufsicht gemeldet, damit Besserung eintritt.

Info zur Baustelle in der Naturbadstraße/Brühl – die zweite Einspeiseleitung der Wasserversorgung für Dechsendorf wird gebaut.

Herr Essler berichtet über die sehr ärgerliche Verschmutzung und die folgende Reinigung der Bushaltestelle an der Naturbadstraße. Für Zweckdienliche Hinweise.....

Frau Lanig berichtet, dass wiederholt bei Rot die Ampel an der Weisendorfer Straße überfahren wird. Hier ist eine Dauerüberwachung zu prüfen.

Die Busse während der Erlanger Bergkirchweih waren wieder überfüllt. Dies aber nicht nur abends nach Hause sondern auch schon Stadteinwärts. Hier ist eine besser Planung der Kapazitäten – auch mit den Bussen aus dem Landkreis – die am Sonntagmorgen schon überfüllt in Dechsendorf ankommen und dann noch Dechsendorf und Alterlangen aufnehmen sollen, erforderlich.

Das Gehwegpflaster am Fußweg Weisendorfer Straße/Brühl ist sehr stark hochgehoben. Unter Umständen Unfallgefahr. Gemeint ist der Weg kommend von der AralTankstelle/Seebachstuben abbiegend ins Dorf. Dort ist eine Pappel deren Wurzelwerk den Gehweg und auch die Rabatten schon stark gehoben hat.

Gez. Protokollführer und Unterzeichner:

Norbert Essler

Ortsbeiratsvorsitzender